

Ein Spiel zum Vergessen

Eishockey-Regionalliga: Baden Rhinos gehen in Schwenningen mit 1:4 unter

Zwei Niederlagen, ein gesperrter und zwei verletzte Spieler – das ist die Bilanz der Baden Rhinos nach dem Auftaktwochenende in der Regionalliga Süd-West. Haben die Eishockeycracks vom Baden Airpark am Samstag noch eine gute Leistung abgeliefert, war der sonntägliche Auftritt bei den Schwenninger Fire Wings mit dem 1:4 eher zum Vergessen.

Brahmer, Duhamel und Konstantinow haben die Reise in den Schwarzwald erst gar nicht angetreten, Math Fleury erhielt im ersten Drittel eine Matchstrafe und wird den Rhinos mindestens für zwei weitere Spiele fehlen. Der Strafbescheid wird im Laufe der Woche erwartet. Im letzten Drittel verletzten sich dann noch Friedberger und Nellissen, wie lange der eine oder gar beide ausfallen werden, ist indes noch nicht bekannt.

Aber der Reihe nach: Das erste Drittel verschlief das Team von Kapitän Wolf total. Schwenningen war in dieser Phase haushoch überlegen und hätte gut und gerne mit fünf Toren führen müssen. Dass dies nicht so war, verdankten die Rhinos dem gut aufgelegten Torhüter Christian Sess sowie der schlechten Chancenwertung der Gastgeber. Einzig ein unhaltbar abgefälschter



Leidet an der Bande mit: Hügelsheims Trainer Pavol Jancovic.

Foto: toto

Schuss fand im ersten Abschnitt den Weg ins Hügelsheimer Gehäuse (7.).

Nachdem Trainer Pavol Jancovic sichtlich sauer die Kabi-

ne betreten und wieder verlassen hatte, agierten die Rhinos im Mitteldrittel verbessert. Die fünfminütige Unterzahl nach der Strafe gegen Fleury wurde

schadlos überstanden und auch die Zweikämpfe nun deutlich aggressiver geführt. Plötzlich kam auch der ESC zu guten Torchancen. Eine davon nutzte Oldie Rouven Siel in der 34. Minute zum Ausgleich. Dies war auch der Stand vor dem letzten Spielabschnitt.

Während die Fire Wings ihrerseits den Druck erhöhten, standen die Rhinos gut in der Defensive. Bis zur 54. Minute: Ein Wechselfehler – ein ESC-Spieler war zu wenig auf dem Eis – verhalf den Hausherrn sich im Drittel der Rhinos festzusetzen und den sich bietenden Raum clever zum Führungstreffer auszuspielen. Durch einen Konter fingen sich die Rhinos nur eine Minute später gar das dritte Tor ein. Bedingt durch eine Überzahl setzte Jancovic nun alles auf eine Karte und nahm vier Minuten vor dem Ende Sess zugunsten eines sechsten Feldspielers vom Eis. Doch der Anschluss sollte nicht fallen. Ins leere Tor traf Groß Sekunden vor dem Ende zum 1:4.

Der ESC-Trainer Pavol Jancovic war entsprechend bedient: „Das erste Drittel war schlecht, da zeigten wir keine Bereitschaft. Das Mitteldrittel war in Ordnung und zum Schluss hin hat uns nach dem harten Wochenende und den Ausfällen einfach die Kraft gefehlt.“ (ndm)